

Motion betreffend Kompensation von aufgehobenen Parkplätzen im jeweiligen Geviert

20.5392.01

Mit Medienmitteilung vom 18.9.2020 teilt das Bau- und Verkehrsdepartement mit, dass im Rahmen von Sicherheitsanpassungen bei Tramgleisen über 500 Parkplätze abgebaut werden sollen. Dafür werden diejenigen Parkplätze aufgehoben, bei welchen der Abstand zu den Tramgleisen zu gering ist und nicht den geltenden Normen entsprechen. Damit steige die Sicherheit für Velofahrende markant. Zudem komme es so zu weniger Behinderungen für den Tramverkehr durch parkierende Autos.

So sollen in einem ersten Schritt Parkplätze dort aufgehoben werden, wo der Abstand zwischen Parkplatz und Tramgleis nur einen Meter oder weniger beträgt. Dies betrifft sieben Strassen: Allschwilerstrasse, Austrasse, Bruderholzstrasse, Hammerstrasse, Leonhardsgraben, Totentanz und Zeughausstrasse. Insgesamt werden 180 Parkplätze aufgehoben. Die Umsetzung des ersten Pakets ist noch dieses Jahr vorgesehen. Die hierfür notwendigen Massnahmen werden in diesen Tagen im Kantonsblatt publiziert.

In den nächsten Jahren folgen weitere neuralgische Stellen, an denen der Abstand zwischen den parkierten Autos und den Tramgleisen zwar mehr als einen Meter beträgt, aber dennoch nicht den geltenden Normen entspricht. Hiervon werden in etwa 350 weitere Parkplätze der insgesamt rund 27'000 Strassenparkplätze in der Stadt betroffen sein.

Die Mitteilung hat weitherum überrascht, da dieser Parkplatzabbau nicht durch den Grossen Rat beschlossen wurde. Im Gegenteil hat der Grosse Rat gerade erst in seiner September-Sitzung sehr deutlich entschieden, dass der Abbau von Parkflächen in der St. Johannis-Vorstadt (Motion Beatrice Messerli) trotz o.g. Situation, die dort wohl sehr ähnlich ist, nicht bewilligt wird.

Die jetzt betroffenen Parkplätze sind v.a. auch für das noch verbleibende Gewerbe in den Quartieren von grosser Bedeutung. Kleine Betriebe, wie bspw. Coiffeur-Salons o.a., sind darauf angewiesen, dass ihre Kundschaft noch Parkiermöglichkeiten vorfinden. Werden diesen Betrieben weiterhin Parkplätze geraubt, sind sie noch stärker - wie ohnehin schon - in ihrer Existenz bedroht.

Die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmenden ist auch der Motionärin ein wichtiges Anliegen. Brenzlige Situationen zwischen einzelnen Verkehrsteilnehmern sind deshalb nach Möglichkeit immer zu vermeiden, Hierfür jedoch ersatzlos über 500 Parkplätze zu streichen ist jedoch unverhältnismässig. Erschwerend kommt hinzu, dass die entsprechenden Quartierparkings - die von der Regierung angepriesen werden - zumeist am Widerstand der linken Parteien scheitern (siehe Verzögerungen rund um Landhof-Parking etc.).

Die Unterzeichnende bittet den Regierungsrat daher, dass für die aufgrund der o.g. sicherheitstechnischen Massnahmen aufgehobenen Parkplätzen im Umkreis von jeweils 500 Meter (resp. mind. innerhalb des gleichen Gevierts) oberirdische Ersatz-Parkflächen geschaffen werden.

Diese Parkflächen können dort, wo dann Quartierparkings in geeigneter Nähe entstehen, im Anschluss an die Erstellung dieser Parkings wieder aufgehoben werden.

Daniela Stumpf